

**Zeitschrift:** Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

**Herausgeber:** Kanton Bern

**Band:** - (1907)

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

**Autor:** Steiger, E. von / Wattenwyl, F. von

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-416713>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Verwaltungsbericht

der

## Forst-Direktion des Kantons Bern

für

### das Jahr 1907.

Direktor: Herr Regierungsrat **Ed. von Steiger.**  
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **F. von Wattenwyl.**

## Forstwesen.

### I. Zentralverwaltung.

**Personelles.** Am 12. September 1907 starb in Pruntrut Jos. Anklin, Oberförster des 18. Kreises, im Alter von 61 Jahren. Im Jahre 1870, unter der früheren Organisation, war er als Unterförster in den Staatsdienst getreten; 1883, nach dem Tode von X. Amuat, wurde er Kreisoberförster. Während 37 Jahren hat er im Forstkreis Pruntrut eine segensreiche Tätigkeit entwickelt.

An seine Stelle wurde vom Regierungsrat mit Amtsantritt auf 1. November 1907 ernannt: Jos. Frund von Courtételle, seit 5 Jahren Adjunkt der Forstdirektion in Bern, geb. 1867, welcher auf den gleichen Zeitpunkt ersetzt wurde durch Fritz von Erlach, geb. 1877, Kantonsoberförster in Stans.

Forstadjunkt Hr. Haag in Biel ist von der Gemeinde Grenchen (Solothurn) zum Forstverwalter gewählt worden und hat seine Stelle beim Forstamt Seeland auf Ende 1907 verlassen.

Auf den gleichen Zeitpunkt demissionierte Forstadjunkt Max Conrad von Bern, der dem Forstamt Frutigen zugeteilt war. Er ist seither zum Forstverwalter der Gemeinde Klosters (Graubünden) gewählt worden.

Neu angestellt und dem Forstkreis Oberhasle zugeteilt wurde im Frühjahr 1907 Forstadjunkt Hans von Geyerz von Bern, vorher Adjunkt auf dem Kantonsforstamt Obwalden.

Die Durchführung der Organisation des unteren Forstpersonals gemäss § 8a der Verordnung vom 2. Dezember 1905 wurde im Jahre 1907 auch für den Jura perfekt. Das Personal der Unterförster (gardes-chefs) ist nunmehr folgendes:

Kreis XIII	St. Immerthal:	Wenger Paul, Villeret
" XIV	Dachsfelden:	Maillard Jos., Genevez
" XV	Münster:	Carnal Emil, Souboz
" XVI	Delsberg:	Lovy Marcel, Udervelier
" XVII	Laufen:	Marquis Basil, Mervelier
" XVIII	Pruntrut:	Pétignat Xav., Courgenay

**Gesetzgebung.** Mit Datum vom 20. April 1907 hat der Regierungsrat ein „Kreisschreiben betreffend die Handhabung der Forstpolizei“ an alle Forstbeamten und Regierungsstatthalterämter erlassen; es soll damit eine gleichmässige Ausübung der Forstpolizei auf Grund der neuen Forstgesetzgebung für den ganzen Kanton erreicht und gesichert werden.

Nachbezeichnete Gemeinden haben ihre Waldreglemente der neuen Gesetzgebung angepasst und dafür die Sanktion des Regierungsrates eingeholt:

Die Einwohnergemeinden Wimmis und Saanen, die Burgergemeinden Blumenstein und Pohleren, die Bäuerten Spiez, Weissenburgberg und Bunschen, ferner die Burgergemeinden Biel, Busswil, Wattenwil, Seftigen, Scheunenberg, Schüpfen, Grossaffoltern, Niederried, Rüegsau, Langenthal und Attiswil.

Überdies sind bei einer grossen Zahl von waldbesitzenden Gemeinden Reglementsrevisionen im Gang.

Die Burgergemeinde Inkwil hat sich dem Verband der 7 Gemeinden im Amt Wangen (Jahresbericht 1906, Seite 2) angeschlossen und den Forstverwalter Ernst Tschumi in Wiedlisbach mit der Verwaltung ihrer Waldungen betraut, so dass dieser Verband nun aus 8 Gemeinden sich zusammensetzt, mit einer Waldfläche von 1433 ha.

In ähnlicher Weise haben die Burgergemeinden Bözingen, Leubringen, Twann und Nidau dem Stadtoberrörster Müller in Biel die Verwaltung ihrer Wälder übertragen.

**Wirtschaftspläne.** In den 5 Bäuertgemeinden Balzenberg, Eschlen, Schwanden, Oien und Narrenbach, alle im Forstkreis Wimmis, sind Wirtschaftspläne eingerichtet und vom Regierungsrat sanktioniert worden. Ausserdem wurden im Oberland an Hauptrevisionen ausgeführt und zur Genehmigung gebracht die Operate für Krattigen, Burger- und Einwohnergemeinde, und Dorfbäuert Frutigen.

Im Mittelland wurden ausgeführt die Hauptrevisionen für die Burgergemeinden Aarwangen, Bannwil, Inkwil, Schüpfen, Gurbrü, Walperswil und die gemischte Gemeinde Eriswil; ferner die Zwischenrevisionen der Burgergemeinden Rüegsau, Niederried, Grossaffoltern und der Rechtsameggemeinde Kiesen.

Aus dem Jura gelangten zur Sanktion 8 Hauptrevisionen und zwar La Chaux, St-Ursanne, Pleujouse, Bourrignon, Cornol, Movelier, Bonfol und Souboz und 12 Zwischenrevisionen, nämlich Sonceboz, Frégiécourt, Rocourt, Fahy, Bure, Réclère, Vendlincourt, Miécourt, Damphreux, Lugnez, Saignelégier und Grellingen.

**Waldvermessungen.** Ausser den ordentlichen Katastervermessungen fand im Berichtjahre eine spezielle Waldvermessung statt über die vom Staat zur Aufforstung angekaufte Bützenweide in der Gemeinde Rüschi, wobei ein Flächeninhalt von 47,14 ha ermittelt wurde.

**Ablösung von Holznutzungsrechten.** Zur Genehmigung gelangten die Loskaufverträge für die Armenholzrechte

der Gemeinde Trachselwald auf den Staatswäldern Lichtgut und Bachhochwald, 195 Ster à Fr. 220 . . . . . Fr. 43,000 und der Gemeinden Madiswil und Auswil auf dem Schmidwald, 186 Ster à Fr. 80 (30 % des Wertes) . . . . . „ 14,880 Total der Loskaufsumme Fr. 57,880

## II. Allgemeine Verwaltung.

### Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Der Stand der Kasse auf 31. Dezember 1907 ist folgender:

Guthaben bei der Hypothekarkasse	
am 1. Januar 1907 . . . . .	Fr. 65,951. 43
Zinse dieses Kapitals pro 1907 à 3 3/4 %	„ 2,473. —
Jahresbeitrag des Staates . . . . .	„ 3,500. —
Beiträge der Arbeiterschaft . . . . .	„ 7,441. 32
Zinse der Staatskasse à 3 % . . . . .	„ 23. 70

Summa Einnahmen Fr. 79,389. 45

Summa Einnahmen	Übertrag	Fr. 79,389. 45
An Entschädigungen wurden ausgerichtet . . . . .	„	8,880. 50
Bleibt Guthaben auf der Hypothekarkasse per 1. Januar 1908 . . . . .	Fr. 70,508. 95	

Die Kasse hat 57 Entschädigungen ausbezahlt, 14 für Krankheitsfälle und 43 für Unfälle. Für eine Verletzung mit bleibendem Nachteil wurden Fr. 500 ausgerichtet. Ein Arbeiter ist an Speiseröhrenkrebs gestorben, einer wurde von einer fallenden Tanne erschlagen und ein dritter starb an einer Magenoperation. Den Verhältnissen entsprechend betrug die Entschädigung im ersten Fall Fr. 180, im zweiten Fr. 2800 und im letzten Fr. 1000.

**Vertrag mit der „Helvetia“ in Zürich.** Für die vom Bund und Kanton subventionierten Aufforstungs-, Verbauungs- und Wegebauprojekte sind alle Arbeiter, gleichviel ob die Arbeit vom Staat, einer Gemeinde oder einem Privaten ausgeführt worden, für volle Haftpflicht gegen Unfall versichert. Der Prämienatz beträgt 33 % der Lohnsumme.

Im Jahr 1907 hat die „Helvetia“ an Prämien erhalten . . . . .	Fr. 5109. 20
dagegen an Entschädigungen ausgerichtet . . . . .	„ 3936. 70
Somit Saldo zu gunsten der „Helvetia“ in Zürich . . . . .	Fr. 1172. 50

**Forstkurse.** Ein sechswöchiger Kurs mit 24 Teilnehmern wurde abgehalten im Gebiet der Forstkreise VIII, IX und X. Die Zöglinge rekrutierten sich aus allen Forstkreisen des Mittellandes und aus dem Forstkreis Laufen. Die erste Hälfte fand im Frühjahr an der landwirtschaftlichen Schule Rütti statt unter Leitung der Oberförster Schwab-Burgdorf und von Seutter-Bern. Für die Herbsthälfte wurden die Räume der landwirtschaftlichen Winterschule zu Langenthal benutzt. Als Lehrer wirkten hier die Oberförster Ziegler-Langenthal und Schwab-Burgdorf. Am Schluss des Kurses wurden den Teilnehmern Ausweise verabfolgt. Sieben Zöglinge, die sich schon in entsprechenden Stellungen befanden, erhielten das Patent als Unterförster, nämlich:

Güdel, Jakob, Burgerschreiber in Ursenbach,  
Ramser, Joh., Forstsekretär in Oberwil,  
Ris, Ernst, Landwirt in Lyss,  
Simon, Paul, Oberbannwart in Kehrsatz,  
Tschirren, Samuel, Landwirt in Gammern,  
Wälchli, Albrecht, Bannwart in Rütschelen,  
Wolf, Alfred, Bannwart in Langnau.

Eine Anzahl jüngerer Schüler sind zur späteren Patentierung vorgemerkt, sofern sie sich durch ihre Tätigkeit im Beruf als geeignet ausweisen.

Ein **Ersatzkurs** wurde abgehalten vom 16. bis 23. September für den nördlichen Teil des Jura, die Forstkreise Delsberg und Pruntrut. Kursleiter waren die Herren Oberförster Morel in Corgémont und Pulfer in Laufen. Den Teilnehmern, 23 an der Zahl, konnte allen auf ihrem früheren Patent testiert werden, dass der Ersatzkurs mit Erfolg besucht worden sei.

Im Jura sind nun sämtliche Bannwarte oder Unterförster, sofern ihre Besoldungen den eidgenössischen Anforderungen entsprechen, zum Bezug der Bundessubvention definitiv berechtigt.

Im Amtsbezirk Erlach hielt der Kreisoberförster Schnyder mit 2 Staats- und 4 Gemeindebannwarten im Frühjahr und Herbst 1907 einen Bannwartenkurs von 9 Tagen ab. Den Teilnehmern wurden Bannwartenpatente ausgestellt.

Von der Eidgenossenschaft wurde in Leubringen unter der Leitung der Stadtoberförster Müller-Biel und Landolt-Büren ein sog. interkantonaler achtwöchiger Unterförsterkurs angeordnet. An diesem Kurs nahmen 3 Berner, alle aus dem Forstkreis Laufen, teil und erhielten das Unterförsterpatent und zwar

Hof, Emil, junior, in Zwingen,  
Cueni, Aug., in Dittingen und  
Hügli, Emil, in Brislach.

Ausser diesen Berufskursen ist noch zu erwähnen die Abhaltung eines viertägigen sog. Waldbaukurses in Gstaad bei Saanen unter Leitung von Oberförster Christen in Zweisimmen mit einer Teilnehmerzahl von 19 Mann, hauptsächlich Landwirte aus dem Amt Saanen.

### III. Bemerkungen zum Wirtschaftsjahr.

Der Winter 1906/7 zeichnete sich vor allem durch ausserordentlich starke und anhaltende Schneefälle aus. In den obersten Bergdörfern wurden mancherorts und mehrmals Schneefallhöhen von 70 bis 80 cm in 24 Stunden beobachtet. Es sind denn auch kaum jemals in einem Winter so viele Alphüttenrächer eingedrückt worden wie im Berichtjahre. Bekannt ist der durch die aussergewöhnliche Schneelast erfolgte Einsturz des grossen Landhauses zu Saanen am 19. März 1907.

In höheren Lagen begannen die Schneefälle schon Ende Oktober und anfangs November. Diese Niederschläge waren vielerorts, besonders im Jura, willkommen, indem sie der grossen Tröckne und dem Wassermangel ein Ende bereiteten. Auf anfangs Dezember war die Schneedecke über das ganze Land verbreitet und dauerte bis in den März hinaus an.

Getreide- und Waldsaaten litten unter dem langen, ununterbrochenen Luftabschluss und der dadurch begünstigten Pilzbildung.

Das Maximum der Kälte fiel ( $-20^{\circ}$  C. in Bern und  $-26^{\circ}$  C. im oberen St. Immerthal) auf den 31. Dezember. Diesem niedrigen Thermometerstand gingen Schneestürme voraus, die im Jura so heftig waren, dass am 26. Dezember 1906 vielerorts alle Verbindungen abgeschnitten waren.

Die grössten Schneemassen fielen aber erst im Februar und März. Auch in den Jurabergen waren die Mauern und Zäune, selbst die niedrigen Häuser, bis zum Verschwinden eingedeckt.

Die Schneeschmelze war naturgemäss eine recht langsame. Am 14. April lag z. B. in der sonnigen Bachen zu Abländschen (1350 m ü. M.) der Schnee noch 1 m hoch und am 3. Mai auf der Höhe

des Bruchpasses (Boltigen—Jaun) 1500 m ü. M. 2 m hoch. Mancherorts im Oberland konnte beobachtet werden, dass auf dem Boden noch alter Schnee lag und darüber das Buchenlaub ausbrach. — Abnorme Wassergrossen hatte die Schneeschmelze keine im Gefolge. Dank der im Frühjahr anhaltenden Föhnströmung hielt sich auch der im Oberland prophezeite grosse Lawinenschaden — zu dem die Hauptbedingung, grosse Schneemassen, vorhanden war — in gewöhnlichen Grenzen. In ausgesprochenen Föhngegenden, wie Guttannen und Gadmen, stürzten sogar verschiedene grosse, regelmässig wiederkehrende Lawinen gar nicht ab.

Einige grössere Lawinenfälle sind gemeldet worden aus dem Fermatal, aus der Bäuert Schwenden im Diemtigtal, aus dem sog. Enge- oder Stockeren-Graben bei Ober-Stocken, aus dem Ahorni bei Oberried und aus der Gemeinde Lütschental. Es handelte sich hier, soweit Waldschaden verursacht wurde, um Staublawinenfälle.

Bemerkenswert sind ferner noch Lawinenstürze vom 18. und 19. März im Lütschen- und Lauterbrunnental, die vorübergehend den Bahn- und Strassenverkehr unterbrachen.

Auch von den Osthängen der Sulegg wurden Lawinenstürze gemeldet, die bis zum Ausgang des Silenentobels vorbrachen und in den Waldungen der Einwohner- und Burgergemeinde Wilderswil etwelchen Schaden anrichteten.

Als bedeutendste Folge einer intensiven Schneeschmelze ist zu erwähnen der dadurch hervorgerufene grosse Muhrgang des Erlibaches im Kiental am 10. und 11. Mai 1907, dem zwei Menschenleben und ein Wohnhaus zum Opfer fielen. Diese Katastrophe wird grosse Verbauungskosten nach sich ziehen.

Der lange Winter hatte einen späten Frühling im Gefolge. Die kühle Witterung dauerte bis zur Erntezeit an. Die Alpfahrten verzögerten sich um 1 bis 2 Wochen. In den Bergen herrschte Futtermangel; es wurden grosse Massen Heu ins Oberland eingeführt. — Heu und Getreide kamen 2 bis 3 Wochen später zum Schnitt als im Vorjahr. Erst nach Jakobstag trat beständige Witterung ein; die Niederschläge wurden seltener, es begann eine trockene Periode, die den Nachsommer und Herbst umfasste und bis in den Winter hinein dauerte. In wasserarmen Gegenden tauchten Klagen auf über Wassermangel, gleich wie im Herbst 1906, doch blieben Wälder und Wiesen grün. Noch bis gegen Ende November konnte man in milden Lagen Vieh weiden sehen.

**Sturm, Hagel, Spätschnee und Fröste** haben im Berichtjahre nirgends wesentlichen Schaden angerichtet. Einzig aus dem Staatswald Belleface bei Münster wird von einer Windhose berichtet, die 40 Sag- und Bautannen in einer Gruppe geworfen hat.

**Gewitter** gab es im Hochsommer viele, doch ist nur dasjenige vom 25. Juli besonders erwähnenswert. Es zog vom Kurzenberg über die Emme gegen Trubschachen und entleerte während mehrerer Stunden ungewöhnliche Wassermengen innerhalb des schmalen Streifens seines Laufes. Man konnte bei dieser Ge-

legenheit neuerdings wahrnehmen, wie unschuldige Bächlein mit starkem Gefäll selbst in gut bewaldeten Gegenden in kürzester Zeit zu schädlicher Grösse anwachsen und ihre Uferbauten zerstören können. Der nur 6 km lange *Hämelbach*, welcher östlich der Ilfis die Grenze zwischen Bern und Luzern bildet, brach an 10 Stellen aus, demolierte Dämme und Wege und verwandelte die fruchtbare Talsohle in einen geschiebeführenden Strom. Seit 1837 habe der Bach keine solche Wassermasse geführt. Bemerkenswert ist noch das Gewitter vom 19. August, welches an der *Muscheren-Sense* Uferbeschädigungen zur Folge hatte.

Wenn Frühling und Vorsommer 1907 vorwiegend kühle und feuchte Witterung zeigten, so schlug der Nachsommer und Herbst in das Gegenteil um; es herrschte Trockenheit, und Mangel an Niederschlägen wurde fühlbar, ganz wie im Jahr 1906. Auf den felsigen Gräten und Bändern der vorderen Juraketten beobachtete man — wohl eine Folge der Trockenheit — die schon früher bekannte Erscheinung, dass ältere Weisstannen einzeln und gruppenweise trockneten und abdornten. Das lange Kränkeln vieler Bäume brachte eine stärkere Verbreitung des Weisstannen-Borkenkäfers und eines Pilzes, *Corticium amorphum*, mit sich, die das Übel vergrösserten. Auch im französischen Jura wurden ähnliche Beobachtungen gemacht, und von dort aus verbreitete sich die Nachricht von der Invasion eines neuen, noch unbekannten Feindes der Weisstanne, dem man am besten begegne, wenn im ganzen Jura die Rottanne an ihre Stelle gesetzt werde, indem die Tannenbestände des ganzen Jura dem Untergang entgegengingen. Bleibende Schädigungen traten jedoch nicht ein; die Gefahr beruhte auf Einbildung.

Diese vielbesprochene „**Weisstannen-Rötekrankheit**“ (*le rouge du sapin, Phoma abietina*) führte zu einer Interpellation in der französischen Kammer und nachher auch zu einer solchen im bernischen Grossen Rat; letztere wurde allerdings noch vor der Behandlung zurückgezogen.

Eine weitere nicht unbedeutende **Schädigung durch Pilze** kam im Thanwald vor, wo *Trametes radiciperda* eine geschlossene Gruppe von ca. 50 Stämmen 60 jähriger Fichten in kurzer Zeit zum Abdorren brachte.

Aus dem Maulenberg bei Zweisimmen und dem Diemtigtal melden übereinstimmend die Forstämter Ober- und Nieder-Simmental ein eigentümliches, allgemeines, auf grosse Entfernung sichtbares Verfärbten und Rotwerden der Bergkiefern, ohne angeben zu können, ob diese Erscheinung eine Folge der Trockenheit oder durch Pilze hervorgerufen worden sei.

**Schaden durch Insekten.** Aus dem Seeland wird das Auftreten des Rottannen-Borkenkäfers gemeldet, dem aber durch fleissige Nachstellung eine grössere Verbreitung abgeschnitten wurde. In gleicher Weise sollte auch der Weisstannenborkenkäfer in den Juraketten bekämpft werden. Leider fehlen aber, besonders in abgelegenen Gemeindewäldern, häufig die Arbeitskräfte für dieses zeitraubende Vorgehen.

Die Verminderung der Engerlinge war weniger bedeutend, als man von dem fleissigen Sammeln der

Maikäfer in Verbindung mit der ungünstigen Witterung zur Flugzeit 1906 hätte erwarten dürfen. Viele Käfer schwärmt nach der üblichen Flugzeit und ihre Fortpflanzung gelang im Hochsommer noch ganz gut. In den Saat- und Pflanzenschulen der Niederungen ist der Schaden durch Engerlingsfrass wiederum ganz erheblich. Auch das Forstamt Interlaken meldet die vollständige Zerstörung ausgedehnter Verschulungen in den Pflanzschulen des Bödeli bis nach Zweiilütschinen hinein.

**Schaden durch Weidgang, Haar- und Federwild.** Da und dort im Oberland nehmen Ziegenzuchtgenossenschaften Anläufe, um den seit Jahren aufgehobenen Weidgang in Schutzwaldgebieten zurückzuerobern. Man vernimmt schriftlich und mündlich vorgebrachte Argumente zur Begründung dieser Versuche, die in der Auffassung gipfeln, wenn Bund und Kanton die Ziegenzucht durch hohe Beiträge fördern, so gehe doch daraus hervor, dass der freie Weidgang in den Wäldern, der besonders für die Aufzucht von Bedeutung sei, wieder freigegeben werden müsse. Bis jetzt konnte diesen Rückwärtsbestrebungen in der Waldwirtschaft noch mit Erfolg begegnet werden. Immerhin wäre Aufklärung von landwirtschaftlicher Seite mancherorts sehr wünschenswert.

Aus allen Forstkreisen des Mittellandes kommen Klagen über die Verheerungen der **Eichhörnchen**, besonders an der Weisstanne durch Abbeissen der Gipfeltriebe, aber auch an anderen Holzarten durch Schälen der Rinde an jungen Stämmen. Die erstere Beschädigung wirkt besonders empfindlich, weil die betroffenen Exemplare dadurch auf immer deformiert und im Konkurrenzkampf zurückgesetzt werden. Der Abschuss der Eichhörnchen, vorwiegend nur in Staats- und Gemeindewaldungen ausgeübt, beträgt viele hundert Stück. Zum Abstellen des Übels wäre aber eine allgemeine Verfolgung während der ganzen Jagdsaison geboten. Mit den Eichhörnchen dürften auch diejenigen Vogelarten, welche gleiche schädliche Gewohnheiten haben, unter dem Zensus gehalten werden.

Das Forstamt Interlaken meldet Schaden von Auer- und Birkwild durch Verbeissen der Gipfelknospen an Arven. Ferner wird Zunahme der Beschädigungen durch Rehe beobachtet von den Forstämtern I, II und XIX.

Viel Freude bereiten mancherorts die in Staats- und Gemeindewaldungen angebrachten **Nistkästen**, die zur Vermehrung der gefiederten Waldbewohner, besonders der nützlichen Insektenfresser, gar viel beitragen. Eine eigentümliche Wahrnehmung ist das Vergrössern der Fluglöcher durch verschiedene Spechtarten.

**Waldbrände** von irgend welcher Bedeutung haben im Berichtsjahr keine stattgefunden.

**Gedeihen der Kulturen.** Aus dem ganzen Kantonsgebiet wird übereinstimmend gemeldet, dass die Kulturen vom Frühjahr 1907 gut ansetzten und erfreuliches Wachstum zeigen; die äusseren Bedingungen dazu waren sowohl während der Pflanzzeit als auch während der ganzen Vegetationszeit gegeben.

Auch der Zustand der älteren Kulturen wird mehrfach gerühmt; nur im engern Oberland wird von Arven-, Fichten- und Bergkiefern-Aufforstungen in Hochlagen über Schädigungen durch *Herpotrichia nigra* geklagt, welcher Pilz infolge der überaus langen Sckneedecke sich in aussergewöhnlichem Mass entwickeln konnte.

Aus dem Jura wird gemeldet, dass Saaten und Verschulungen in Forstgärten noch niemals schöneren Stand gezeigt hätten als im Jahr 1907.

Der **Samenertrag** blieb auch dieses Jahr, wie schon 1906, bedeutend unter einem angemessenen Mittel. Von den Hauptholzarten fehlten Fichte und Buche bei uns ganz, und nur die Weisstanne gab strichweise etwelche Ernte, ebenso Eichen, Eschen und Ahorn. Da anderwärts die Ergebnisse nicht viel günstiger waren, so wird die Beschaffung des Saatgutes im Jahr 1908 schwierig und teuer werden.

**Holzhauerei und Rüstlöhne.** Im Spätherbst 1906 liess sich die Holzaufzehrung in normaler Weise an; als aber die rauhe und ungewöhnlich schneereiche Winterszeit einkehrte, wurde die Arbeit besonders in höheren Lagen eine sehr mühsame und kam mancherorts vollständig ins Stocken. Durchforstungen und Aufzehrung geringerer Brennholzsortimente mussten unter der Unbill der Witterung am meisten leiden. Die Holzsteigerungen wurden in verschiedenen Forstkreisen um Wochen und Monate verspätet.

In den Niederungen hatte die ausgiebige Schneedecke den Vorteil, dass der Holztransport gut von statthen ging und die Waldwege bedeutend geschont wurden.

Die Rüstlöhne waren da und dort zur Zeit des tiefsten Winters zu gering. Da überdies nach Wäldern und

Forstkreisen noch unbillige Ungleichheiten vorhanden sind, so ist man bestrebt, durch teilweise Erhöhung eine angemessene Ausgleichung zu erzielen.

Der Stand der Rüst- und Transportkosten ist aus den uachfolgenden Tabellen zu ersehen.

Vom Jahr 1906 auf 1907 sind die Rüstlöhne im Durchschnitt des ganzen Kantons gestiegen: Brennholz pro  $m^3$  von Fr. 3.55 auf Fr. 3.71. Erhöhung 16 Rp. = 4.6 %. Bauholz pro  $m^3$  von Fr. 2.27 auf Fr. 2.41. Erhöhung 14 Rp. = 6.2 %.

Die **Holzpreise** zeigten im Berichtsjahre neuerdings steigende Tendenz. Namentlich trifft dies zu für Fichten-Bergholz, kleines Bauholz, Stangenholz und Papierholz. Ein Teil des Mehrerlöses darf dem verbesserten Holztransport zugeschrieben werden, der jetzt vielerorts auf Rechnung der Verwaltung bis an die Wege und Lagerplätze ausgeführt wird. Dieses Verfahren hat doppelten Vorteil. Es zahlt sich nicht nur direkt durch höheren Erlös, sondern überdies noch indirekt durch Schonung der Verjüngungen und Waldwege.

Der **Brutto-Ertrag** im Durchschnitt des ganzen Kantons stieg vom Jahr 1906 auf das Jahr 1907 für Brennholz pro  $m^3$  von Fr. 14.09 auf Fr. 14.64, somit um 55 Rp. = 3.9 % und für Bauholz pro  $m^3$  von Fr. 24.59 auf Fr. 25.99, somit um Fr. 1.40 = 5.7 %.

Der **Netto-Ertrag** im Durchschnitt des ganzen Kantons steigerte sich vom Jahr 1906 auf das Jahr 1907 für Brennholz von Fr. 10.54 auf Fr. 10.93, somit um 39 Rp. = 3.7 % und für Bauholz von Fr. 22.32 auf Fr. 23.58, somit um Fr. 1.26 = 5.6 %.

Weitere Zahlen und Vergleiche sind aus den beiliegenden Holzernte-Zusammenstellungen ersichtlich.

## Neu angemeldete Auforstungs- und Verbauungsprojekte, genehmigt im Jahre 1907.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Projekt	Kosten- voranschlag	Zugesicherte Beiträge			
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
				des Bundes	des Kantons	Total	
<i>Forstkreis Oberhasli.</i>							
Gadmen . . .	Bauertgemeinde Gadmen . . .	Fischerschliet . . .	2,500 —	1,470 —	750 —	2,220 —	
" . . .	" Meiringen . . .	Thörl- und Fahrnauwald . . .	2,500 —	1,910 —	500 —	2,410 —	
Meiringen . . .	" Meiringen . . .	Unterheidwald . . .	1,200 —	600 —	240 —	840 —	
Brienzwiler . . .	Einwohnergemeinde Brienzwiler . . .	Rufberg . . .	4,500 —	2,664 —	1,125 —	3,789 —	
Schwanden u. Hofstetten . . .	Staat Bern . . .	Schwanderbachgebiet . . .	27,660 —	13,830 —	13,830 —	27,660 —	
Brienz . . .	Einwohnergemeinde Brienz . . .	Trachtbachgebiet . . .	7,700 —	4,264 —	2,310 —	6,574 —	
Ebliigen . . .	Staat Bern . . .	Bühlennäldi . . .	6,200 —	3,480 —	2,720 —	6,200 —	Inkl. Bodenerwerb.
<i>Forstkreis Interlaken.</i>							
Interlaken . . .	Staat Bern . . .	Oberallmendweiden . . .	1,200 —	840 —	360 —	1,200 —	
<i>Forstkreis Thun.</i>							
Oberlangenegg . . .	Einwohnergemeinde Oberlangenegg . . .	Vogelsang . . .	4,820 —	2,124 60	565 50	2,690 10	Inkl. Bodenerwerb.
Unterlangenegg . . .	" Unterlangenegg . . .	Buchsachachen . . .	6,700 —	2,952 —	785 —	3,737 —	" "
Röthenbach u. Oberlangenegg . . .	" " . . .	Henzenegg . . .	5,720 —	2,129 —	647 50	2,776 50	" "
<i>Forstkreis Emmenthal.</i>							
Langnau . . .	Joh. Dällenbach auf Rämisalp   Rämisalp . . .	2,520 —	1,520 —	300 —	300 —	1,620 —	Inkl. Vergütung des dreifachen Jahresertrages.
Rüscheegg . . .	Staat Bern . . .	Grönegg . . .	28,380 —	16,210 —	12,170 —	28,380 —	Inkl. Bodenerwerb.
<i>Forstkreis Pruntrut.</i>							
Courgenay . . .	Gemeinde Courgenay . . .	Bois au Meunier et Grand Bois des Everts . . .	12,050 —	7,230 —	2,410 —	9,640 —	
			Total 113,650 —	61,023	60 38,713 —	99,736 60	

Beiträge an ausgeführte Aufforstungs- und Verbanungsarbeiten, ausgerichtet pro 1907.

Forsten.

13

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten	Beiträge					
				des Bundes		der Kantone		Total	
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<i>Forstkreis Oberhasli.</i>									
Schattenhalb	Alpgenossensch. Rosenau u. Schönenbühl	Rosenauzüge . . .	5,209	30	3,569	04	1,562	79	5,131
Schwanden-Hofstetten	Staat Bern . . . . .	Lammbachgebiet . . .	29,752	10	22,686	91	7,065	19	29,752
Schwanden	" . . . . .	Schwanderbachgebiet . . .	37,851	70	21,595	43	16,256	27	37,851
Brienz	Einwohnergemeinde Brienz . . . . .	Dürrengrind-Grethli . . .	4,272	85	3,418	28	854	57	4,272
"	" . . . . .	Trachtbachgebiet . . .	4,147	24	2,418	54	1,064	17	3,482
<i>Forstkreis Interlaken.</i>									
Bönigen	Burgergemeinde Bönigen . . . . .	Hauetenbach . . . . .	4,813	30	2,507	93	1,444	—	3,951
Grindelwald	Bäuerlgemeinde Iframen . . . . .	Wysshorn, Sattelspitz . . .	2,425	85	1,458	28	727	75	2,186
"	" . . . . .	Bustiglen, Gelbe Fluh . . .	4,263	—	2,525	54	1,278	90	3,804
Lütschenthal	Einwohnergemeinde Lütschenthal . . . . .	Bergelbach . . . . .	2,089	—	1,306	70	626	70	1,933
"	" . . . . .	Strachelegggraben . . . . .	2,031	29	1,015	65	609	38	1,625
Lauterbrunnen	Bergschaft Schilt-Gimmelwald . . . . .	Gertschmattengraben . . . . .	2,866	36	1,433	18	859	90	2,293
"	" . . . . .	Stiglisbach . . . . .	768	53	442	34	230	56	672
Saxeten	Wengernalp . . . . .	Risbachrieseten . . . . .	1,490	88	836	85	447	26	1,284
Habkern	Einwohnergeme. Lauterbrunnen . . . . .	Busenalp . . . . .	2,204	45	1,543	11	661	34	2,204
Boltigen	Bäuerl. Wengernalp . . . . .	Wengernalp . . . . .	1,425	10	824	69	427	53	1,252
Niederstocken	Einwohnergeme. Lauterbrunnen . . . . .	Futschgeb. Wengen (l.m. Bodenerw.) . . . . .	36,943	90	15,884	40	4,728	—	20,612
Langnau	Burgergemeinde Saxeten . . . . .	Alp- und Burgerwaldungen Saxeten . . . . .	2,790	50	1,600	73	837	15	2,437
	Bäuerl. Bohlseiten etc. . . . .	Einzugsgebiet des Traubaches . . . . .	3,630	55	2,214	74	1,089	16	3,303
<i>Forstkreis Obersimmental.</i>									
Niederstocken	Bäuerl. Reidenbach . . . . .	Obere Trogseite . . . . .	979	16	470	16	192	27	662
<i>Forstkreis Thun.</i>									
<i>Forstkreis Emmental.</i>									
Guggisberg	Steckhüttenalpgenossenschaft . . . . .	Steckhüttenberg . . . . .	6,174	37	3,849	62	1,696	30	5,545
Rüschegg	Staat Bern . . . . .	Grönenegg (Bodenerwerbung) . . . . .	11,000	—	4,400	—	6,600	—	11,000
Rüeggisb. u. Blumenst.	" . . . . .	Nünnenalp . . . . .	32,756	43	21,183	01	11,573	42	32,756
Rüeggisberg	" . . . . .	Selenenrain (unt. Nünnenalp) . . . . .	9,695	76	6,197	43	3,498	33	9,695
Bözingen	Burgergemeinde Bözingen . . . . .	Untere Weide des Bözingerberges . . . . .	7,806	35	3,903	17	2,341	90	6,245
	<i>Total</i>		221,118	02	129,367	78	67,719	42	197,087
	Abschlagszahlung								20

#### IV. Staatswaldungen.

## 1. Arealverhältnisse.

### a. Zuwachs:

## b. Abgang.

Forstkreis	Amtsbezirk	Verkaufte Objekte				Gebäude	Flächeninhalt	Kaufpreis	Grundsteuer- schatzung
		Zahl	ha.	a.	m <sup>2</sup>				
V	Signau	Sommerstall Nr. 183 in der vorderen Honegg, zum Abbruch, an Karl Fahrni in der Süderen	1	—	—	—	400	—	800
XI	Laupen	Neuenegg-Pründwald, an die Burgergemeinde Bern	—	8	66	77	33,000	—	16,100
XVII	Laufen	2 kleine Wasserquellen im Bänndl, an Einwohnergemeinde Wahlen	—	—	—	—	100	—	—
XVII	“	2 Parzellen Mattland im Nenzlingerwald, an Einwohnergemeinde Grellingen	—	—	27	36	200	—	130
		<i>Total</i>	1	8	94	13	33,700	—	17,030

e. Flächeninhalt und Grundsteuerschätzungen der Staatswaldungen.

Forsten.

15

Forstkreis	Bestand auf 1. Januar 1907				Vermehrung				Vernindierung				Bestand auf 1. Januar 1908			
	Waldfläche	Grundsteuerschätzung	Waldfläche	Grundsteuerschätzung	Waldfläche	Grundsteuerschätzung	Waldfläche	Grundsteuerschätzung	Waldfläche	Grundsteuerschätzung	Waldfläche	Grundsteuerschätzung	Waldfläche	Grundsteuerschätzung	Waldfläche	Grundsteuerschätzung
I. Oberhastle . . . . .	847	27	95	207,090	2	67	—	3,170	—	—	—	—	849	94	95	210,260
II. Interlaken . . . . .	671	53	—	636,900	—	—	—	—	—	—	—	—	671	53	—	636,900
III. Frutigen . . . . .	364	74	—	99,450	—	—	—	—	—	—	—	—	364	74	—	99,450
IV. Ober-Simmenthal . . . . .	364	62	—	130,070	—	—	—	—	—	—	—	—	364	62	—	130,070
XIX. Nieder-Simmenthal . . . . .	274	22	—	211,080	—	—	—	—	—	—	—	—	274	22	—	211,080
V. Thun . . . . .	880	78	—	635,540	—	—	—	—	—	—	—	—	800	880	78	—
VI. Emmenthal . . . . .	779	71	—	555,720	—	—	—	—	—	—	—	—	779	71	—	555,720
VII. Kehrsatz . . . . .	2,063	13	—	1,638,620	11	—	—	4,520	—	—	—	—	2,074	13	—	1,643,140
VIII. Bern . . . . .	1,044	34	—	1,943,260	2	4	17	9,580	—	—	—	—	1,046	38	17	1,952,840
IX. Burgdorf . . . . .	889	37	—	1,634,170	—	—	—	—	—	—	—	—	889	37	—	1,634,170
X. Langenthal . . . . .	284	56	—	625,310	—	—	—	—	—	—	—	—	284	56	—	625,310
XI. Aarberg . . . . .	732	87	—	1,321,460	—	—	—	70	8	66	77	16,100	724	20	23	1,305,430
XII. Neustadt . . . . .	897	72	—	1,177,762	—	—	—	—	—	—	—	—	897	72	—	1,177,762
XIV. Tavannes . . . . .	339	09	—	406,650	—	—	—	—	—	—	—	—	339	09	—	406,650
XV. Münster . . . . .	1,107	04	—	1,015,400	44	91	10	33,140	—	—	—	—	1,151	95	10	1,048,540
XVI. Delberg . . . . .	1,076	66	—	1,176,910	—	—	—	—	—	—	—	—	1,076	66	—	1,176,910
XVII. Laufen . . . . .	423	86	—	572,330	—	46	41	190	—	27	36	130	424	05	05	572,390
XVIII. Pruntrut . . . . .	832	84	—	1,310,680	—	—	—	—	—	—	—	—	832	84	—	1,310,680
	13,874	35	95	15,298,402	61	8	68	50,670	8	94	13	17,030	13,926	50	50	15,332,042
Stockkernsteinbruch . . . . .	6	23	51	9,830	—	—	—	—	—	—	—	—	6	23	51	9,830
<i>Total</i>	13,880	59	46	15,308,232	61	8	68	50,670	8	94	13	17,030	13,932	74	1	15,341,872

## 2. Holzernte.

## a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forst- kreis	Abgabestat- tung	Genutzt pro 1907			Brutto-Erlös			Rüst- und Transportkosten			Netto-Erlös												
		Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total	Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total	Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total	Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total										
Meiringen	1,200	1,190,07	47,71	4,01	1,237,78	25,672	95,21,57	61,13	12,88	26,285,08	21,23	8,401,34	7,96	25,40	5,33	8,655,74	6,99	17,271	61,14,51	357,73	7,50	17,629	34,14,24
Interlaken	1,750	1,718,31	380,59	29,00	2,098,90	37,056	05,21,56	5,902	50,15,50	42,958	55,20,46	6,594	80,3,84	2,157	75,5,67	8,752	55,4,17	30,461	125,17,72	3,744	75,9,83	34,206	— 16,29
Frutigen	450	657,33	122,60	18,00	779,93	10,977	76,16,70	1,366	70,11,44	12,344	46,15,32	2,450	55,3,72	522	76,4,26	2,973	31,3,84	8,527	21,12,97	843	94,6,40	9,371	15,12,01
Zweisimmen	1,150	1,354,01	172,83	12,76	1,526,84	26,672	24,19,70	1,651	67,9,53	28,323	91,18,55	5,428	15,4,01	983	45,5,80	6,411	60,4,20	21,244	09,15,66	668	22,3,87	21,912	31,14,35
Wimmis	750	427,19	126,55	22,80	553,71	8,720	40,20,41	2,169	20,17,14	10,889	60,19,59	1,989	60,4,05	936	10,7,40	2,925	70,5,28	6,730	80,15,76	1,233	10,9,74	7,963	90,14,31
Thun	1,500	1,053,84	192,49	18,26	1,246,33	22,352	11,21,21	3,537	26,18,38	25,889	37,20,77	2,9,65	50,2,77	779	55,4,95	3,656	05,2,96	19,435	61,18,44	2,757	71,11,33	22,193	32,17,81
Emmenthal	3,000	3,499,46	845,07	24,15	4,344,83	69,407	58,19,83	8,709	27,10,31	78,116	85,17,98	15,995	89,4,97	2,056	94,2,43	18,052	83,4,15	53,411	69,15,26	6,652	33,7,88	60,064	02,13,83
Kehrsatz	4,700	3,583,76	1,460,74	40,5,5	5,044,60	88,615	38,24,72	18,665	87,12,77	107,281	25,21,36	6,559	10,1,83	5,126	65,3,50	11,685	75,2,31	82,056	28,22,89	13,539	22,9,26	95,595	50,18,05
Bern	5,100	4,991,93	1,640,74	32,37	6,632,61	115,167	70,23,07	25,408	75,15,49	140,576	45,21,19	10,517	10,2,11	6,219	15,3,73	16,736	25,2,12	104,650	60,20,96	19,189	60,11,70	123,840	20,18,67
Burgdorf	4,200	3,996,90	799,60	20,00	4,796,50	85,443	70,21,38	10,636	40,13,36	96,080	10,20,03	10,265	10,2,57	2,470	95,3,09	12,736	05,2,96	75,178	60,18,86	8,165	45,11,21	83,344	05,17,37
Langenthal	1,600	2,145,38	427,48	20,00	2,572,88	45,852	55,21,38	3,999	75,9,37	49,852	30,19,38	7,384	75,3,44	1,680	20,3,93	9,064	95,3,81	38,467	80,17,93	2,319	55,5,43	40,787	35,15,81
Aarberg	3,700	3,957,74	1,546,98	39,00	5,504,72	80,132	30,20,20	19,534	65,12,60	99,666	95,18,20	8,390	40,2,12	4,869	90,3,15	13,260	30,2,41	71,741	90,18,10	14,664	75,9,50	86,406	65,15,80
Neuenstadt	2,700	2,780,86	482,48	17,30	3,263,64	56,984	80,20,49	8,824	15,18,28	65,805	95,20,16	6,920	60,2,48	1,799	35,3,74	8,719	95,2,67	50,064	20,18,01	7,024	80,11,56	57,089	— 17,49
Dachsfelden	1,700	2,389,40	355,98	15,00	2,745,38	55,184	65,23,06	6,672	40,18,74	61,857	05,22,53	8,040	85,3,38	1,929	70,5,42	9,970	55,3,83	47,143	80,19,73	4,742	70,11,32	51,886	50,18,90
Münster	4,700	4,404,47	821,08	18,43	5,225,85	102,708	57,23,34	10,195	45,12,41	112,904	02,21,60	12,599	05,2,86	4,467	— 5,44	17,066	05,3,26	90,109	52,20,47	5,728	45,6,87	95,837	37,18,35
Delsberg	4,800	5,655,90	769,15	13,39	6,425,95	101,116	70,17,86	7,858	30,10,21	108,975	— 16,95	14,856	70,2,92	2,647	45,3,44	17,504	15,2,71	86,260	— 15,24	5,210	85,6,77	91,470	85,14,24
Laufen	1,400	1,413,83	310,67	22,00	1,724,50	26,480	65,18,73	4,111	30,13,23	30,591	95,17,74	4,411	90,3,12	1,792	10,5,77	6,204	— 3,89	22,068	75,15,61	2,319	19,7,47	24,387	95,14,14
Pruntrut	2,900	1,404,56	563,17	40,08	1,967,73	26,887	75,19,14	8,863	10,15,73	35,750	85,18,16	4,100	90,2,91	2,372	35,4,21	6,473	25,3,38	22,786	85,16,22	6,490	75,11,52	29,277	60,14,87
Total 1907	47,300	46,624,94	11,066,08	23,73	57,691,02	985,433	84,21,13	148,718	85,13,44	1,134,152	69,19,86	137,853	28,2,96	43,065	75,3,89	180,889	03,3,14	847,610	56,18,17	105,653	10,9,53	953,263	66,16,52
" 1906	47,300	47,636,12	12,162,88	25,53	59,799,01	944,679	70,19,83	159,189	24,13,00	1,103,868	94,18,46	131,278	15,2,75	49,422	94,4,06	180,701	09,3,02	813,401	55,17,07	109,766	30,9,02	923,167	85,15,44

### b. Nach Sortimenten.

Forsten.

17

Forst- kreis	Genutzt pro 1907			Brutto-Erlös			Rüst- und Transportkosten			Netto-Erlös			
	Brenn- holz	Bauholz	Total	Brennholz	Bauholz	Total	Brennholz	Bauholz	Total	Brennholz	Bauholz	Total	
Meiringen	530,22	707,96	57,17	1,237,78	7,858	75 14,82	18,426	33 26,04	26,285	08 21,23	3,509	67 6,62	5,146 07 7,37
Interlaken	1,215,09	883,81	42,00	2,098,90	18,698	95 15,38	24,259	60 27,46	42,958	55 20,46	4,822	60 3,97	3,929 95 4,44
Fruitigen	376,85	403,08	52,00	779,93	5,635	85 14,96	6,708	61 16,84	12,344	46 15,92	1,875	15 4,07	1,098 16 2,72
Zweisimmen	455,05	1,073,79	70,33	1,526,84	4,915	90 10,86	23,408	01 21,80	28,323	91 18,85	2,045	35 4,51	4,366 25 4,07
Wimmis	393,62	160,22	29,00	553,74	6,546	85 16,64	4,342	75 27,10	10,889	60 19,59	2,417	25 6,14	508 45 3,17
Thun	692,42	553,91	44,44	1,246,33	10,518	85 15,19	15,370	52 27,73	25,889	37 20,77	2,580	10 3,73	1,115 95 2,01
Emmenthal	2,407,50	1,936,83	44,58	29,084	43 12,08	49,032	42 25,32	78,116	85 17,98	9,276	35 3,85	8,776 48 4,33	
Kehrsatz	2,607,05	2,436,55	48,30	5,044,50	38,066	90 14,56	69,214	35 28,40	107,281	25 21,26	7,814	85 2,99	3,870 90 1,98
Bern	3,753,04	2,879,83	43,41	6,632,67	58,014	— 15,46	82,562	45 28,67	140,576	45 21,19	12,267	10 3,27	4,469 15 1,56
Burgdorf	2,994,80	1,801,70	37,40	4,796,50	45,898	55 15,32	50,181	55 27,86	96,080	10 20,03	9,450	60 3,15	3,285 45 1,82
Langenthal	1,436,80	1,136,03	44,00	2,572,83	19,270	65 13,40	30,581	65 26,92	49,852	30 19,38	6,029	10 4,19	3,035 85 2,07
Aarberg	3,619,94	1,884,78	34,30	5,504,72	48,080	50 13,30	51,586	45 27,40	99,666	95 18,20	9,907	15 2,74	3,353 15 1,77
Neuenstadt.	2,001,43	1,298,91	38,50	3,263,54	30,439	30 15,18	35,369	65 28,99	65,808	95 20,16	7,305	— 3,64	1,414 95 1,12
Dachsenfelden	902,70	1,842,88	67,00	2,745,38	16,332	50 18,00	45,524	55 24,70	61,857	05 22,53	4,616	75 5,11	5,353 80 2,00
Münster	1,688,40	3,537,15	67,76	5,225,55	28,970	65 14,73	88,933	37 25,14	112,904	02 21,60	10,036	90 5,93	7,029 15 1,98
Delisberg	4,270,60	2,154,45	33,97	6,425,05	59,601	90 13,96	49,373	10 22,91	108,975	— 16,95	15,187	75 3,36	2,316 40 1,07
Laufen	1,009,40	715,10	41,50	1,724,50	15,688	53 15,54	14,903	42 20,84	30,591	95 17,74	3,940	10 3,90	2,263 90 3,16
Pruntrut	1,812,00	155,73	7,91	1,967,73	32,265	15 17,86	3,485	70 22,38	35,750	85 18,6	6,196	20 3,41	2,77 05 1,77
Total 1907	32,169,01	25,522,01	44,24	57,691,92	470,888	21 14,64	663,264	48 25,99	1,134,152	69 19,66	119,277	97 3,47	61,611,06 2,41
" 1906	34,952,69	24,846,92	41,55	59,799,61	492,675	42 14,00	611,193	52 24,59	1,103,868	94 18,46	124,167	89 3,56	56,533 20 2,37
													180,701 09 3,02
													363,507 53 10,54
													554,660 32 22,32
													923,167 85 15,44

## 3. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forst- kreis	Name	Entwässe- rungs- gräben	Fläche	Samen	Pflanzen	Kulturkosten	Pflanzen- wert		Totalkosten				
		m.	ha.	a.	kg.	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
I	Lammbachgebiet . . .	—	13	—	—	131,600	2,873	85	1,731	—	4,604	85	
"	Schwanderbachgebiet . . .	—	7	—	—	56,400	864	55	741	90	1,606	45	
V	Hintere Honegg . . .	—	2	20	—	21,900	373	35	464	60	837	95	
"	Hohe Honegg . . .	—	8	94	—	94,700	1,094	68	2,114	25	3,208	93	
VI	Farnli . . . . .	—	—	—	—	700	34	70	23	—	57	70	
VII	Selibühl . . . . .	1,579	3	—	—	20,950	1,398	97	663	90	2,062	87	
"	Gurnigel . . . . .	1,668	4	10	—	29,100	1,630	32	907	—	2,537	32	
"	Grön . . . . .	122	10	—	—	70,050	2,715	37	1,987	40	4,702	77	
"	Einberg . . . . .	1,454	2	10	—	15,050	1,939	55	523	90	2,463	45	
"	Schüpfengrön . . . . .	398	2	—	—	13,950	1,143	77	421	90	1,565	67	
"	Grönegg . . . . .	400	—	—	—	—	714	96	—	—	714	96	
"	Bützen . . . . .	104	—	—	—	—	112	—	—	—	112	—	
XII <sup>1)</sup>	Kanalbezirk . . . . .	—	2	50	—	17,600	1,386	75	352	—	1,738	75	
" <sup>2)</sup>	Schwarzgraben . . . . .	—	—	—	—	—	528	—	—	—	528	—	
" <sup>3)</sup>	Fanelstrandboden . . . . .	—	6	19	129	49,900	3,213	60	772	—	3,985	60	
		Total 1907	5,725	61	03	129	521,900	20,024	42	10,702	85	30,727	27
		" 1906	14,055	106	66	165	798,500	33,930	60	15,410	45	49,341	05

<sup>1)</sup> Inbegriffen sind in den Kosten Fr. 792.10 für Bekiesung der Hauptwege.<sup>2)</sup> Künstliche Düngung, Säuberung und Bodenbearbeitung.<sup>3)</sup> Inbegriffen Kosten für Säuberungen, Aufastungen, Bekiesung der Wege.

#### 4. Kulturbetrieb des Staates.

Forsten.

## 5. Wegbauten.

Forstkreis	Unterhalt	Korrektionen				Neuanlagen				Totalkosten	
		Länge		Kosten		Länge		Kosten			
		Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasli . . . . .	305	05	—	—	—	—	430	608	20	913	25
Interlaken . . . . .	447	60	—	—	—	—	435	4,153	45	4,601	05
Frutigen . . . . .	275	10	—	—	—	—	—	—	—	275	10
Zweisimmen . . . . .	337	60	—	—	—	—	1,915	1,151	—	1,488	60
Wimmis . . . . .	170	—	—	—	—	—	300	390	10	560	10
Thun . . . . .	669	—	—	—	—	—	200	2,031	25	2,700	25
Emmenthal . . . . .	1,289	65	100	158	80	2,990	3,208	05	4,656	50	
Kehrsatz . . . . .	4,356	71	—	—	—	1,347	3,748	99	8,105	70	
Bern . . . . .	907	20	470	3,783	90	1,370	1,639	50	6,330	60	
Burgdorf . . . . .	1,951	85	—	—	—	670	1,515	95	3,467	80	
Langenthal . . . . .	586	20	—	—	—	127	1,081	40	1,667	60	
Aarberg . . . . .	725	90	290	2,470	40	260	627	15	3,823	45	
Neuenstadt . . . . .	1,005	75	386	1,925	80	—	—	—	—	2,931	55
Dachsfelden . . . . .	833	75	—	—	—	30	280	—	1,113	75	
Münster . . . . .	1,466	25	—	—	—	1,220	4,149	38	5,615	63	
Delsberg . . . . .	134	70	—	—	—	2,121	9,100	—	9,234	70	
Laufen . . . . .	172	45	—	—	—	549	3,911	60	4,084	05	
Pruntrut . . . . .	42	25	—	—	—	1,225	3,013	15	3,055	40	
<i>Total 1907</i>	15,677	01	1,246	8,338	90	15,189	40,609	17	64,625	08	
<i>„ 1906</i>	17,024	64	2,363	5,831	—	10,195	21,673	79	44,529	43	

V. Summarischer Haunungs- und Kulturnachweis pro 1906/07 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen.

Forstkreis	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)		Abgabesatz		Nutzung		Aufforstungen		Kulturen		Forstgärten		Neue Weg- anlagen		Ent- wäss- erungs- gräben						
	Haupt- nutzung		Wischen- nutzung		Summa		Haupt- nutzung		Zwischen- nutzung		Summa		Pflanzen Samen		Pflanzen verschult		Vorrätige Pflanzen zu Kulturen		Vorräte verschulte		
	ha.	a.	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>4</sup>	m <sup>4</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	kg.	m <sup>2</sup>	Fläche	Namen	Stück	Stück	Stück	m.	m.
Oberhasli	4,660	45	7,794	601	8,395	7,113	137	7,250	3,85	26,040	—	6,020	10	43,200	90,160	17,300	20	—	—	—	—
Interlaken	6,048	65	11,330	390	11,720	10,194	887	11,081	32,24	182,170	—	7,480	12,5	81,400	50,600	27,000	2,104	—	—	—	—
Frutigen	2,339	11	4,235	—	4,235	3,646	—	3,646	9,45	43,300	—	1,100	2	6,000	11,500	15,000	1,025	760	72	—	—
Ober-Simmental	2,595	35	3,671	134	3,805	3,449	—	3,449	5,29	37,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nieder-Simmental	4,980	—	9,085	895	9,980	8,504	1,085	9,589	7,65	48,100	—	3,350	17	54,700	21,100	4,000	—	—	570	—	—
Thun	3,496	10	12,095	2,350	14,445	15,247	1,671	16,918	7,96	79,540	—	6,642	66,5	63,550	72,450	5,000	362	4,620	—	—	—
<b>Total Oberland</b>	24,119	66	48,210	4,370	52,580	48,153	3,780	51,933	66,44	416,150	—	24,592	108	248,850	245,810	68,300	3,511	5,950	72	—	—
Emmenthal	665	61	2,997	117	3,114	2,972	138	3,110	3,95	28,000	—	500	11	24,700	20,000	19,000	520	300	—	—	—
Seftigen-Schwarzenburg	3,542	26	11,068	2,023	13,091	10,135	2,238	12,373	12,95	95,400	—	3,700	27	123,200	103,100	—	3,613	9,109	—	—	—
Bern	3,821	23	16,497	5,890	22,587	15,756	9,227	24,983	13,73	140,850	—	4,000	128	134,300	110,000	92,000	4,460	—	—	—	—
Burgdorf	1,911	76	9,476	2,126	11,602	8,805	3,030	11,835	10,05	99,800	—	5,200	25	135,800	171,800	51,200	1,270	59	—	—	—
Oberaargau	5,067	72	21,971	5,986	27,557	6,712	27,294	19,70	230,180	—	22,500	208	462,200	440,600	82,100	700	1,763	—	—	—	
Aarberg	3,986	54	16,929	4,119	21,048	18,021	5,261	23,282	22,76	160,050	—	3,800	159	215,100	219,500	80,200	1,870	2,000	—	—	—
Seeland	6,617	60	23,234	5,439	28,673	26,010	5,837	31,847	35,46	250,400	23	3,875	121	248,700	261,700	90,000	5,478	475	—	—	—
<b>Total Mittelland</b>	25,612	72	102,172	25,700	127,872	102,281	32,443	134,724	118,30	1,004,680	23	43,575	679	1,344,000	1,326,700	414,500	17,911	13,726	—	—	—
St. Immental	6,290	69	24,490	5,040	29,530	26,040	4,750	30,790	17,90	94,500	—	8,400	24	62,200	56,000	—	214	200	—	—	—
Dachsenfelden	4,106	83	14,150	3,490	17,640	20,399	4,566	24,965	35,80	129,455	—	—	—	—	—	—	735	3,800	2,980	—	—
Münster	4,253	01	13,350	2,950	16,300	11,617	4,505	16,122	5,67	31,500	—	—	—	—	—	—	1,540	—	3,750	—	—
Delsberg	4,778	18	16,610	4,130	20,740	21,517	2,404	23,921	12,19	70,210	—	119	12,5	61,000	57,000	—	2,800	—	2,840	—	—
Laufen	4,545	75	11,840	3,173	15,013	18,668	2,707	16,375	20,10	103,420	2,5	2,616	28	47,500	40,000	63,000	3,100	—	—	—	—
Pruntrut	7,743	07	20,960	8,325	29,285	23,452	8,119	31,571	57,80	266,700	5	24,500	—	165,400	204,200	—	2,358	—	—	—	—
<b>Total Jura</b>	31,717	53	101,400	27,108	128,508	116,693	27,051	143,744	148,26	684,785	7,5	38,035	64,5	396,100	357,200	63,000	10,747	3,800	9,370	—	—
<b>Total des Kantons</b>	81,449	91	251,782	57,178	308,960	267,127	63,274	330,401	333,00	2,105,615	30,5	106,202	851,5	1,988,950	1,929,710	545,800	32,169	28,456	9,442	—	—

## Erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen.

Amtsbezirk	1906			1907			Amtsbezirk	1906			1907		
	Gemeinde- und Korporationswaldungen	Privatwaldungen	Total	Gemeinde- und Korporationswaldungen	Privatwaldungen	Total		Gemeinde- und Korporationswaldungen	Privatwaldungen	Total	Gemeinde- und Korporationswaldungen	Privatwaldungen	Total
	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>		m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>
Oberhasle . . .	144	1,438	1,582	—	1,465	1,465	Übertrag	10,025	124,507	134,532	7,575	108,441	116,016
Interlaken . . .	105	3,961	4,066	—	2,137	2,137	Bern . . .	—	—	—	—	—	—
Frutigen . . .	188	1,988	2,176	—	2,176	2,176	Laupen . . .	—	—	—	—	—	—
Nieder-Simmenthal .	195	12,416	12,611	—	4,059	4,059	Erlach . . .	—	—	—	—	—	—
Ober-Simmenthal .	780	8,158	8,938	—	7,592	7,592	Aarberg . . .	—	—	—	—	—	—
Saanen . . .	180	16,334	16,514	—	12,084	12,084	Fraubrunnen . .	200	—	200	—	—	—
Thun . . .	76	2,688	2,764	—	6,331	6,331	Burgdorf . . .	—	295	295	—	—	—
Seftigen . . .	—	682	682	—	1,942	1,942	Aarwangen . . .	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg .	36	2,831	2,867	—	3,563	3,563	Wangen . . .	340	—	340	—	—	—
Signau . . .	—	16,701	16,701	—	13,335	13,335	Büren . . .	—	—	—	—	—	—
Trachselwald .	—	4,665	4,665	—	6,380	6,380	Nidau . . .	—	—	—	—	—	—
Konolfingen .	—	13,524	13,524	—	3,507	3,507	Total	10,565	124,802	135,367	7,575	108,441	116,016
Biel . . .	—	—	—	—	—	—							
Neuenstadt . . .	—	99	99	—	—	—							
Courtelary . . .	—	11,708	11,708	2,000	8,089	10,089							
Freibergen . . .	1,000	11,541	12,541	2,700	9,120	11,820							
Münster . . .	4,450	6,899	11,349	—	5,814	5,814							
Delsberg . . .	—	5,532	5,532	2,625	9,209	11,834							
Laufen . . .	300	365	665	—	7,138	7,138							
Pruntrut . . .	2,571	2,077	4,648	250	4,500	4,750							
Übertrag	10,025	124,507	134,532	7,575	108,441	116,016							

## Bewilligungen zu bleibenden Ausreutungen.

Amtsbezirk	Nichtschutzwald						Amtsbezirk	Schutzwald					
	Ausreutung			Gegenaufforstung		mehr aufgeforstet		Ausreutung			Gegenaufforstung		mehr aufgeforstet
	ha.	a.	m <sup>2</sup>	ha.	a.	m <sup>2</sup>		ha.	a.	m <sup>2</sup>	ha.	a.	m <sup>2</sup>
Aarwangen . . .	—	21	81	—	21	81	—	—	—	—	—	1	—
Wangen . . .	—	30	30	—	30	30	—	—	—	2	80	—	80
Burgdorf . . .	—	81	90	—	90	34	—	8	44	Total	2	28	—
Bern . . .	—	24	50	—	37 <sup>1)</sup>	20	—	12	70	Total	3	09	—
Total	1	58	51	1	79	65	—	21	14	Kanton	3	86	51
											4	88	65
											1	2	14

<sup>1)</sup> Gegenaufforstung in der Schutzzone.

## Jagd, Fischerei und Bergbau.

### A. Jagd.

Der Rechnungsabschluss pro 1907 weist folgende Resultate auf:

	Voranschlag	Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Einnahmen aus der Jagd (exklusive Stempelmarken) . . . . .	60,000	66,381	85	—	—	—	—
2. Anteil der Gemeinden . . . . .	12,500	—	—	13,180	—	—	—
3. Aufsichts- und Bezugskosten . . . . .	11,000	65	—	10,157	90	—	—
4. Hebung der Jagd . . . . .	1,500	—	—	589	10	—	—
5. Vergütung der Eidgenossenschaft an die Kosten der Wildhut (pro 1906) . . . . .	2,300	2,017	18	—	—	—	—
<i>Total</i>	37,300	68,464	03	23,927	—	44,537	03
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		6,164	03	—	—	7,237	03
Minderausgabe " " "				1,073	—		

Die Einnahmen aus den Herbstjagdpatenten betragen . . . . .	Fr. 63,530.—
" " " " Frühjahrsjagdpatenten	2,675.—
" " " " gefreveltem, zu gunsten des Staates verwertetem Wild betragen . . . . .	" 176. 85
<i>Total</i>	Fr. 66,381. 85

Die diesjährigen Einnahmen aus der Jagd weisen gegenüber denjenigen des Vorjahres eine Vermehrung auf von Fr. 709. 80.

Die Anzahl der ausgestellten Patente beträgt:

<i>Hochjagd</i>	<i>Niederjagd</i>	<i>Fuchsjagd</i>	<i>Schwimmvögeljagd</i>
216	925	209	39

Für die Aufsicht wurden ausgegeben:

1. Besoldung für neun Wildhüter in vier Bannbezirken, Unfallversicherung, Reisekosten, Gehülfenlöhne und Munitionsauslage . . . . .	Fr. 9,411. 40
2. Hebung der Jagd durch Beiträge an Wildankäufe . . . . .	" 589. 10
3. Prämien für Raubwildabschuss in den Bannbezirken . . . . .	" 177. 50
4. Druckkosten u. s. w. . . . .	" 645.—
<i>Total</i>	Fr. 10,823.—

Gestützt auf Art. 6 der kantonalen Vollziehungsverordnung vom 26. Juli 1905 zum Bundesgesetz vom 24. Juni 1904 über Jagd und Vogelschutz, wurden Fr. 2781. 98 als Bussenanteile für Frevelanzeigen von der Forstdirektion festgesetzt und von der Polizeidirektion angewiesen, nämlich:

An Landjäger und Jagdaufseher: Fr. 2444. 43      An Wildhüter: Fr. 337. 55.

Die Besoldungen der Wildhüter variieren zwischen Fr. 800 und Fr. 1200, je nach Grösse der Bannbezirke, Schwierigkeit in der Ausübung der Wildhut und Dienstalter der Wildhüter.

Die Tätigkeit der Wildhüter ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Wildhüter	Revier	Zahl der Streiftouren	Zahl der Frevelanzeigen	Erlegtes Raubwild		Wildstand <sup>1)</sup>	
				Haarwild	Federwild	Gemsen	Rehe
Anderegg Heinr., Unterstock, Innertkirchen	Faulhorn	201	—	11	6	190	—
Blatter Joh., Meiringen	„	202	1	7	49	190	9
Zumbrunn Peter, Ringgenberg	„	200	1	10	13	180	10
Stoller Joh., Lütschenthal	„	192	—	12	6	220	—
Wäfler Joh., Kanderbrück	Kander-Kien-	179	4	7	—	400	180
Stoller Samuel, Kanderbrück	Suldtal	199	5	18	—		
Ryter Friedr., Feutersöy b. Gstaad	Gsteig	184	5	19	25	300	100
Opplicher Friedr., Rotbühl, Sigriswil	Hohgant	197	—	4	21	90	30
Gyger Friedr., Eriz	„	202	1	—	3		
	Total	1756	17	88	123	1570	429

<sup>1)</sup> Laut Schätzung der Wildhüter.

An Raubwild wurde erlegt:

Erlegt durch Wildhüter	Fuchs	Dachs	Marder	Iltis	Katze	Habicht	Sperber	Kolkrabe	Krähe	Elster	Häher	Federwild	Haarwild	Total
Anderegg	9	—	2	—	—	—	—	3	—	—	3	6	11	17
Blatter	7	—	—	—	—	2	4	42	—	1	—	49	7	56
Zumbrunn	3	1	2	—	4	2	3	4	—	—	4	13	10	23
Stoller, Joh.	6	2	—	—	4	—	1	3	2	—	—	6	12	18
Wäfler	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7
Stoller, Samuel	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18
Ryter	9	6	1	2	—	—	—	—	21	1	3	25	18	43
Opplicher	3	—	1	—	—	—	—	—	11	1	9	21	4	25
Gyger	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3	—	3
Total	61	10	6	2	8	5	8	52	36	3	19	123	87	210

In den beiden eidgenössischen Bannbezirken Faulhorn und Kander-Kien-Suldtal wurden für die Wildhut Fr. 6715. 90 ausgegeben. Diese Summe subventionierte die Eidgenossenschaft laut Art. 10 der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz mit einem Drittel, nämlich Fr. 2238. 63. Diese Summe wird jedoch erst in die Rechnung vom Jahre 1908 aufgenommen. Die Ausgaben für die Wildhut in den beiden kantonalen, vom Bund nicht unterstützten Bannbezirken belaufen sich auf Fr. 2848. 70.

Die Flugjagd begann ausserhalb der Hochgebirgszone am 2. September, innerhalb derselben am 7. September, endete für Rebhühner am 30. September und für das übrige Federwild am 30. November, mit Ausnahme der Jagd auf Schwimmvögel, welch letztere bis zum 15. Dezember geöffnet war.

Die allgemeine Jagd, sowie diejenige auf Rehböcke in der Niederung dauerte vom 1. Oktober bis zum 30. November.

Die Jagd auf Gemsen, Rehböcke und Murmeltiere der Hochgebirgszone war vom 7. September bis zum 30. September geöffnet.

Der Bannbezirk Kander-Kien-Suldtal wurde für die Gemsjagd auf die Zeit vom 7. bis und mit dem 19. September teilweise geöffnet; desgleichen der Hohgant-Justistalbezirk für die Federwild- und Niederjagd.

**B. Fischerei.**

Der Jahresabschluss gestaltet sich wie folgt:

	Voranschlag		Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Fischezenzinse und Patentgebühren . . . . .	8,000	—	10,509	60	146	55	—	—
2. Aufsichts- und Bezugskosten . . . . .	7,500	—	—	—	8,446	90	—	—
3. Hebung der Fischzucht . . . . .	1,000	—	—	—	467	—	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft . . . . .	3,000	—	3,870	70	—	—	—	—
5. Fischzuchstanstalt . . . . .	6,200	—	519	40	381	10	—	—
6. Rechtskosten . . . . .	500	—	—	—	—	—	—	—
<i>Total</i>	<i>4,000</i>	<i>—</i>	<i>14,899</i>	<i>70</i>	<i>9,441</i>	<i>55</i>	<i>5,458</i>	<i>15</i>
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	—	—	3,899	70	—	—	9,658	15
Minderausgabe " " "	—	—	—	—	5,758	45	—	—

Die Einnahmen für die Verpachtung der Fischezen betragen . . . . . Fr. 7631.20

Die Patente für die Garnfischerei in den Seen . . . . . Fr. 2720.—

Gegenüber dem Vorjahr haben die Einnahmen aus der Verpachtung der Fischezen eine wesentliche Erhöhung erfahren und wird im kommenden Jahre sich dieser Posten noch weit günstiger gestalten, da durch die Neuverpachtung mehrerer Fischezen erheblich höhere Pächterträge erzielt werden konnten.

Die Patente für die Seefischerei verteilen sich wie folgt:

Gewässer	Grossgarn		Kleingarn		Speisenetz		Total	
	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag
Bielersee . . . . .	3 <sup>1)</sup>	150	37 <sup>3)</sup>	1110	20 <sup>5)</sup>	100	60	1360
Thuner- und Brienzersee . . . . .	4 <sup>2)</sup>	320	7 <sup>4)</sup>	350	5 <sup>5)</sup>	25	16	695
Thunersee allein . . . . .	3 <sup>2)</sup>	240	8 <sup>4)</sup>	400	5 <sup>5)</sup>	25	16	665
<i>Total</i>	10	710	52	1860	30	150	92	2720

<sup>1)</sup> à Fr. 50; <sup>2)</sup> à Fr. 80; <sup>3)</sup> à Fr. 30; <sup>4)</sup> à Fr. 50; <sup>5)</sup> à Fr. 5.

Die Ausgaben für die Fischerei verteilen sich wie folgt:

*a) Fischereiaufsicht:*

Besoldung der Fischereiaufseher, Reisekosten, Publikationen etc. . . . . Fr. 8446.90

*b) Hebung der Fischzucht:*

Prämien für die Vertilgung von 7 Fischottern und 28 Fischreihern . . . . . Fr. 217.—

Beitrag an die Fischzuchstanstalt des Oberländischen Fischereivereins . . . . . " 250.—

Kantonale Fischzuchstanstalt . . . . . " 381.10

*Total* Fr. 848.10

Diese Auslagen subventioniert der Bund mit Fr. 4148.15, die jedoch erst pro 1908 verrechnet werden können; der diesbezügliche Beitrag pro 1906 beträgt Fr. 3870.70.

Gestützt auf Art. 32 des Bundesgesetzes betreffend die Fischerei, vom 21. Dezember 1888, wurden Fr. 454.55 als Bussenanteile für Frevelanzeigen von der Forstdirektion festgesetzt und von der Polizeidirektion angewiesen.

Gemäss Regierungsratsbeschluss vom 16. November 1907 wurde im Areal des botanischen Gartens ein eigenes Gebäude zur Aufnahme der bisan hin in den Kellern der Tierarzneischule untergebrachten kantonalen Fischzuchstanstalt erstellt. Das erforderliche Wasser konnte durch Quellfassung im botanischen Garten gewonnen werden. Für die Erstellung der Anstalt wurde ein Extrakredit von Fr. 6000 bewilligt.

Die Leistungen der Fischzuchtanstanlagen während der Periode 1906/07 sind folgende:

	38 Privat- anstalten	Anstalt des Staates	Total
Eingesetzte Eier . . . . .	Stück 3,183,800	170,000	3,353,800
Ausgebrütete Fischchen . . . . .	" 2,677,000	142,600	2,819,600
Unter amtlicher Kontrolle in öffentliche <sup>1)</sup> Gewässer ausgesetzt . . . . .	" 2,615,400	142,600	2,758,000
Bundesbeitrag an die Fischzuchtanstanlagen des Kantons . . . . .	Fr. 3,540	240	3,780

Im Betriebsjahre 1906/07 waren drei Fischzuchtanstanlagen mehr in Funktion als pro 1905/06.

<sup>1)</sup> Vgl. Art. 23 des Bundesgesetzes vom 21. Dezember 1888 betreffend die Fischerei.

### C. Bergbau.

**Schürfschein.** Gleich wie im Vorjahr wurde der Schürfschein von Bergingenieur Schachtler in Bern auf Süßwasserkalk-Moormergel am Moosseedorfsee für ein neues Jahr verlängert.

Eine **Bewilligung** wurde erteilt für einen Clubhüttenbauplatz der S. A. C.-Sektion Interlaken im Rottal.

**Eisenerzgebühren.** Im Jahre 1907 wurden nach Choindez 38,684 Hektoliter gewaschenes Erz zur Verhüttung geführt, wofür, à 8 Rp. pro Hektoliter, dem Staate eine Gebühr von Fr. 3094. 74 entrichtet wurde. Budgetiert waren Fr. 2500. Vorjähriger Ertrag: Fr. 3418. 32.

**Stockernsteinbrüche.** Auch im Berichtsjahre wurde nur auf dem Gebiet der Frau von Tscharner abgebaut. Der Steinbruch lieferte, das Loch gemessen, 2094,752 m<sup>3</sup> Sandstein. Die Losung betrug somit, à Fr. 1.50 per m<sup>3</sup>, Fr. 3142.15, wovon Frau von Tscharner (zur halben Gebühr) Fr. 1571.05 zufielen und ebensoviel dem Staat verblieben.

Die Stockernrechnung für 1907 gestaltet sich folgendermassen:

<i>Einnahmen.</i>	<i>Total</i>
Rohertrag, wie oben . . . . .	Fr. 1571.05
Genfergesellschaft, Beitrag an den Weg- unterhalt 1906/07 und 1907/08 . . . . .	" 200. —
Für 1 Stück Dürrholz . . . . .	" 3. —
	<i>Total</i> Fr. 1774.05
<i>Ausgaben.</i>	
An die Baudirektion für Wegunterhalt	Fr. 500. —
Kiesfuhren 1906 Fr. 408, 1907 Fr. 390	" 798. —
Für Aufsicht (Bannwart Däppen) . . . . .	" 20. —
Für Vermessung, Marchauffrischung, an Geometer Hofer . . . . .	" 48. —
Steuern, Reiseauslagen und Diverses . . . . .	" 138. 16
	<i>Total</i> Fr. 1504. 16

Nettoertrag somit Fr. 269.89. Budgetiert waren Fr. 500.

Das Resultat wird verbessert, wenn man in Betracht zieht, dass Fr. 408. für Kiesfuhren auf 1906 fielen, und dass Fr. 148. 90 Parzellenpacht, welche 1907 eingehen sollte, erst 1908 eingehen. Dagegen dürfte der Beitrag der Genfergesellschaft (Fr. 100) statt für 2 Jahre nur einfach eingetragen werden. Das rektifizierte Resultat wäre ein Nettoertrag von Fr. 726. 79.

Bern, den 21. April 1908.

Der Forstdirektor ad int.:

**F. von Wattenwyl.**

Vom Regierungsrat genehmigt am 13. Mai 1908.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**